

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 11.07.2016

Drucksache Nr. **2016/152**
Federführung Stadtbauamt
Sachbearbeiter Armin Bauser
Stand 27.06.2016
Aktenzeichen 880.61
Mitwirkung

Standort der Vereine "Deutsche Schäferhunde e. V., Ortsgruppe Wangen" und "Sporthunde Wangen e. V." - Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Pachtverhältnisse bis spätestens 31.12.2017 zu kündigen und die vertragsgemäße, vollständige Räumung zu verlangen.
2. Dem Verein wird das von der Verwaltung vorgeschlagene Teilgrundstück von Flst. 393/3 mit ca. 3.400 m² zur Nutzung als Vereinsgelände angeboten.

Sachdarstellung

Die Stadt Wangen im Allgäu hat im Jahre 1992 von der Erba unter Anderem das Grundstück 438 erworben. Durch diesen Erwerb ist sie in den bestehenden Pachtvertrag vom 26.08.1970 zwischen der Erba und dem Verein Deutscher Schäferhunde, Ortsgruppe Wangen im Allgäu, eingetreten.

Auf Wunsch des Vereins wurde am 07.12.1994 ein neuer Pachtvertrag über eine Fläche von ca. 6.000 m² geschlossen.

Durch die Aufnahme eines Agility Trainings in das Vereinsprogramm im Jahre 1996 wurde im Jahre 1997 die Erweiterung des Vereinsheims beantragt. Von Seiten des Liegenschaftsamts wurde einer stets widerruflichen Baugenehmigung zugestimmt.

Mit Schreiben vom 17.06.2006 wurden wir gebeten, eine Teilfläche mit ca. 800 m² aus dem bestehenden Pachtvertrag herauszunehmen und diese dann an den neu gegründeten Verein „Sporthunde Wangen e. V.“ zu verpachten. Diesem Wunsch wurde mit Verträgen vom 26.06.2006 entsprochen.

Nachdem nun die gesamte Fläche des Hundesports nach den Planungen zur Landesgartenschau anderen Zwecken zugeführt werden soll, sollten die Pachtverhältnisse schnellstmöglich aufgelöst werden. Diese Notwendigkeit haben wir in einem Gespräch mit Vereinsverantwortlichen besprochen und ihnen hierbei ein Alternativgelände angeboten. Dieses befindet sich an der Stadtausfahrt in Richtung Isny zwischen der Isnyer Straße und

dem dortigen Wald und umfasst eine Größe von ca. 3.400 m². Stellplätze sowie das Vereinsheim könnten zusätzlich angrenzend an den dortigen Wanderparkplatz errichtet werden.

Mit Schreiben vom 19.04.2016 hat uns die 2. Vorsitzende des Vereins, Frau Sabrina Butt, mitgeteilt, dass der Verein auf dem angebotenen Gelände die Fortführung ihrer Vereinsaktivitäten als nicht realisierbar ansieht, was auch bereits in einer Pressemeldung in der SZ vom 16.04.2016 zum Ausdruck kam.

Begründet wird dies damit, dass

- a. der Verein mit aktuell 34 Mitgliedern, 7 davon aus Wangen, sich nicht in der Lage sieht, die bei einem Umzug anfallenden Kosten samt Errichtung eines Vereinsheims in Höhe von angegebenen ca. 40.000 € zu schultern. Hinzu kämen noch Kosten für die Erschließung mit Wasser, Abwasser und Strom. Bei diesen Kosten ist berücksichtigt, dass das Material des bisherigen Vereinsheimes für den Wiederaufbau genutzt wird und dass ein Großteil der Arbeiten von ehrenamtlichen Helfern des Vereins übernommen werden;
- b. das Gelände nicht an einer vielbefahrenen Straße liegen sollte;
- c. das angebotene Gelände zu klein sei.

Hier die Seitens des Vereins vorgebrachte Begründung zu Ziffer b. und c.:

Warum sollte das Gelände nicht an einer vielbefahrenen Straße liegen?

Zu den wichtigsten Aufgaben eines Hundevereins gehört die Ausbildung der Hunde. Hierbei geht es vor allem darum den Halter zu schulen und ihm im richtigen Moment Hilfestellung zu geben. Bei der Besichtigung des vorgeschlagenen Geländes an der Isnyer Str. konnte sich die nahe beisammen stehende Gruppe nur schwer verständigen, da die vorbei rauschenden Autos sehr laut waren. Bei Kursen auf dem Vereinsgelände stehen die Teilnehmer weiter auseinander, was bedeutet die Distanz zum Sprecher ist deutlich größer und somit fällt auch die Verständigung bedeutend schwerer. Bei einem solchen Geräuschpegel ist zu erwarten, dass die Kursteilnehmer den Ausführungen und Erklärungen der Gruppenleiter nicht oder nur unzureichend folgen können. Ein sehr großes Manko wenn man bedenkt, dass es bei der Ausbildung unserer Hunde vor allem um korrektes Timing und exaktes Arbeiten geht.

Hinzu kommt, dass immer mehr Hunde aus dem (Auslands-) Tierschutz ihren Weg zu uns finden. Diese Tiere haben auf der Straße, sowie in den Auffang- und Tötungsstationen teilweise schwere Traumata erlitten und sind dementsprechend verängstigt und schreckhaft. Durch unser weitläufiges und ruhig gelegenes Gelände können wir diesen Hunden und ihren Haltern aktuell die Möglichkeit bieten sich langsam an das Arbeiten in der Gruppe heran zu tasten. Bei einem Gelände an einer viel befahrenen Straße ist damit zu rechnen, dass es eine Vielzahl plötzlicher lauter Geräusche geben wird (Knallen eines Auspuffs, klappernde Ladung auf Hängern,...). Genau diese scheppernden, knallenden Geräusche sind häufig Auslöser regelrechter Panikattacken und so würde den Haltern der ängstlichen Hunde die Möglichkeit genommen sich in die Gruppe zu integrieren und mit ihren Hunden zu arbeiten.

Warum benötigt der Verein die angegebene Geländegröße?

Unserer Meinung nach gehört zum Vereinsleben nicht nur die Arbeit mit dem Hund selbst, sondern auch der Austausch mit anderen Hundehaltern. Damit unsere Mitglieder und Kursteilnehmer die Möglichkeit dazu bekommen und auch über den Tellerrand hinaus schauen und sehen können welche Betätigungsfelder es für ihren Hund gibt, ist es erforderlich mehrere Gruppen parallel anzubieten. Hinzu kommt, dass alle unsere Gruppenleiter berufstätig sind und neben der Ausbildung der eigenen Hunde ehrenamtlich das Training in den Gruppen anleiten. Es gibt also nur bedingt die Möglichkeit die Gruppen auf den Vormittag oder andere Zeiten zu verlegen.

Uns ist durchaus bewusst, dass wir nicht wie bisher 4 Gruppen parallel abhalten können. Dennoch ist es für uns erforderlich mindestens zwei Kurse gleichzeitig auf den Platz zu holen um der Nachfrage durch die Hundehalter in Wangen und der Umgebung gerecht zu werden.

Wie sie dem Regelwerk unserer angebotenen Sportarten Agility (<http://www.vdh.de/fileadmin/media/hundesport/agility/allgemein/VDH-FCI-PO-Agility-2012-01-10->

12.pdf) und Rally Obedience

(http://www.vdh.de/fileadmin/media/hundesport/rally_obedience/RO_Regelwerk_VDH_2.0_Stand-01-2014_01-12-13_HP.pdf) entnehmen können ist für beide Sportarten ein Parcoursfeld von 20x40m erforderlich. Rechnet man dann noch die Fläche hinzu, die für das Vereinsheim und den Parkplatz benötigt versteht man warum die angegebene Geländegröße benötigt wird.“

Da dem Verein derzeit von der Stadt kein für diesen Zweck geeigneteres Gelände angeboten werden kann, sehen wir keine andere Möglichkeit als dem Verein vertragsgemäß zu kündigen, ihm unser Angebot zu unterbreiten und ihm einen Zuschuss in Höhe von 10 % der nachgewiesenen Kosten, maximal 6.000 €, in Aussicht zu stellen.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt/Wirtschaftsplan:

Stadt **EigB Städt. Abwasserwerk** **EigB Stadtwerke**

<input type="checkbox"/>	Gesamteinnahmen in Höhe von		€
<input checked="" type="checkbox"/>	Gesamtausgaben in Höhe von		6.000,00 €
	davon - Sachausgaben	6.000,00 €	
	- Personalausgaben	€	
	Gesamtausgaben ./.	6.000,00 €	€

Im **Verwaltungshaushalt/Erfolgsplan** Haushaltsstelle **01.5500.7000 00**

- Einmalig Laufend pro Jahr
- Mittel stehen bei der betreffenden Haushaltsstelle zur Verfügung
- Mittel im Rahmen des Deckungskreises
- Mittel stehen nicht zur Verfügung und werden im Haushalt 2017 eingeplant

Anlagen

Lageplan

Broschüre über die Vereinsaktivitäten mit Mitgliederliste und Vereinsbedarf